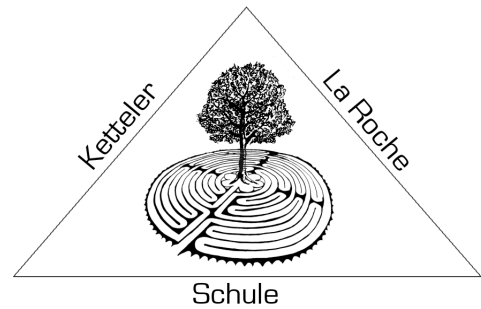


Vorabbescheinigung über das ordnungsgemäße Ableisten des Blockpraktikums in der Vollzeitausbildung 2025



An die
Ketteler-La Roche-Schule
Hessenglasweg 9
61440 Oberursel

Vorläufige Bescheinigung über das Blockpraktikum im ersten Ausbildungsjahr (ERUS)

Bitte senden Sie diese Bescheinigung der Schule am 1. Juli 2025 zu.

Beachten Sie bitte, dass die*der Studierende nicht versetzt werden kann, wenn das Blockpraktikum zum Zeitpunkt der Versetzungskonferenz (2. Juli) noch nicht ordnungsgemäß bzw. erfolgreich abgeleistet worden ist. Falls aus einem der beiden genannten Gründe Praxiszeiten nachgeholt werden müssen, bitten wir um Rücksprache mit der Schule.

Bitte senden Sie uns die schriftliche Beurteilung der*des Studierenden spätestens **zum 18.08.2025** zu.

Frau / Herr _____ Klasse: _____ hat vom

19. Mai bis zum 4. Juli 2025 in unserer Einrichtung ein Blockpraktikum abgeleistet.

Sie / er hat in dieser Zeit (Zutreffendes bitte ankreuzen)

- ☐ 0 – 3 Fehltage und damit das Blockpraktikum bisher **ordnungsgemäß** absolviert.
- ☐ mehr als 3 Fehltage, nämlich bisher Fehltage.
Die über 3 Fehltage hinausgehenden Fehlzeiten sind durch Überstunden eingearbeitet worden, das Blockpraktikum wurde dadurch **ordnungsgemäß** absolviert.
- ☐ mehr als 3 Fehltage, nämlich bisher Fehltage.
Die über 3 Fehltage hinausgehenden Fehlzeiten werden nachgeholt, das Blockpraktikum ist **noch nicht ordnungsgemäß** absolviert worden. Wir bitten um (nochmalige) Rücksprache.

Im Hinblick auf die berufliche Eignung bewerten wir das Praktikum als

- ☐ **erfolgreich** absolviert. Der ausgefüllte Bewertungsbogen liegt dieser Bescheinigung bei.
- ☐ **nicht erfolgreich** absolviert. Der ausgefüllte Bewertungsbogen liegt dieser Bescheinigung bei.

Name der Praktikumsanleiter*in: _____
(bitte in Druckbuchstaben)

Datum _____

Unterschrift / Stempel der Einrichtung _____

Beurteilungskriterien für das erste Blockpraktikum in der Ausbildung zur Erzieher*in

Zentrale Aufgabenbeschreibung: Die Praktikant*innen arbeiten mit Einzelnen und Gruppen auf der Grundlage einer förderlichen Beziehungsgestaltung. Hierbei beachten sie in der didaktisch-methodischen Planungsarbeit die Individualität und Ressourcen ihrer Adressaten. Die pädagogische Arbeit wird im Sinne präventiver, partizipativer und inklusiver Ziele gestaltet. (vgl. Entwurf Neuer Lehrplan, S. 32)

Name Praktikant*in / Klasse:

Konzept der eigenen Berufsrolle - Grundlage für die Beurteilung -	+	+	+	+	+	+
Die Praktikant*in						

ist imstande, eigene Gefühle wahrzunehmen, sie zu zeigen und zu kontrollieren						
zeigt sich gegenüber ihrer/seiner Zielgruppe offen, neugierig, aufmerksam und tolerant						
kennt die eigene Berufswahlmotivation und kann diese schlüssig begründen						
hat ein Bild vom kompetenten Kind als Leitlinie ihrer/seiner pädagogischen Arbeit						
kann die Persönlichkeit des Einzelnen akzeptieren						
pfl egt einen Kommunikationsstil auf der Grundlage wechselseitiger Anerkennung und Wertschätzung						
trägt zuverlässig Verantwortung in Kleingruppen und Großgruppen						
reflektiert und bewertet die Subjektivität der eigenen Wahrnehmung						
ist sich ihrer/seiner Vorbildfunktion bewusst						
ist bereit die eigene Rolle als Erzieher*in bei den Entwicklungs- und Bildungsprozessen zu reflektieren und sie weiter zu entwickeln						

+	in Ansätzen vorhanden
++	vorhanden
+++	angemessen vorhanden
++++	gut vorhanden

Konzept der pädagogischen Fremdwahrnehmung - Grundlage für die Beurteilung -	+	+	+	+	+	+
Die Praktikant*in						

hat Empathie für ihre/seine Zielgruppe und deren Bezugspersonen in unterschiedlichen Lebenslagen						
nimmt die Individualität der Adressaten und deren Bedürfnisse und Interessen wahr						
hat eine Grundidee von der praktischen Gestaltung pädagogischer Beziehungen						
hat ein angemessenes Verhältnis zu Nähe und Distanz in der Beziehungsgestaltung (Klientel, Eltern und Team)						
erkennt die Bedeutung von Beobachtung/Dokumentation für den Erziehungsprozess und erweitert ihr/sein Verständnis für einzelne Kinder durch gezielte Beobachtung						
kann Entwicklungsverläufe fallbezogen beurteilen und daraus entwicklungs-förderliche Begegnung gestalten und reflektieren						
bezieht in ihre/seine Beobachtungen den sozialen und fachlichen Kontext mit ein						
kann Wahrnehmungen aus verschiedenen Perspektiven ausdrücken und Deutungen auf verschiedenen Ebenen äußern						

Konzept des praktisch-pädagogischen Handelns - Rückmeldung (erreichte bzw. noch zu entwickelnde Kompetenzen) für die weitere Ausbildung -	+	+	+	+	+	+
Die Praktikant*in						

kann sich an der Konzeption orientieren und dies bei der Planung von Angeboten berücksichtigen						
kann Wahrnehmungen, Deutungen, Urteile oder Aussagen mit eigenen Ideen in päd. Handlungen umsetzen						
kann nach Absprache päd. Gestaltungsidee aus den verschiedenen Bildungsbereichen sach-, methoden- und zielgruppengerecht umsetzen						
nutzt die Kenntnis tieferer Ursachen für die Probleme einzelner Kinder/Jugendlicher/Kleingruppen, um dadurch einen individuellen Ansatz für pädagogisches Handeln zu finden						
versteht individuelle Entwicklungsverläufe multikausal und kann angemessen den dahinter liegenden Bedarf erkennen und darauf päd. angemessen reagieren						
kann Interaktionen zwischen Kindern/Jugendlichen beobachten und unterstützen; z.B. Selbsttätigkeit bei Vorhaben/Konflikten						
beteiligt Kinder/Jugendliche an Entscheidungsprozessen						
hat eine Idee von grundlegenden, kindlichen Entwicklungsaufgaben und kann im Sinn von Prävention pädagogisch handeln						
reflektiert eigenes Handeln und Verhalten und zieht Schlussfolgerungen für ihr/sein päd. Selbstverständnis						
ist in der Lage innerhalb der eigenen Planung spontan am kindlichen Bedarf orientiert zu handeln						

+	in Ansätzen vorhanden
++	vorhanden
+++	angemessen vorhanden
++++	gut vorhanden